Zeitschrift: Jährliche Rundschau des Deutschschweizerischen Sprachvereins
Herausgeber: Deutschschweizerischer Sprachverein
Band: 33 (1937)

Artikel: Schweizerischer Verband für Redeschulung
Autor: Högger, Max / Graf, Reinh.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-595149

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

aber sei die innere Bereitschaft zur Treue gegenüber der Mundart, unbeschadet einer sorgfältigen Pflege der hochdeutschen Schriftsprache.

Die Aussprache, die dem ausgezeichneten Vortrag folgte, ergab, auch von seiten der Lehrerschaft, eine im wesentlichen einhellige Zustimmung. Herr Sekundarlehrer Born wies darauf hin, daß unsre Schulkinder, wenigstens die städtischen, schon früh ein lebhaftes Verlangen zeigen, die Schriftsprache (als eine Art Sonntagssprache) zu lernen, und daß es oft nur am Lehrer liege, wenn sie darin nicht die raschen Fortschritte machen, die in einzelnen Schulen schon im zweiten Schuljahr erreicht werden. Auch hielt er an der Forderung fest, daß in allen Fächern vom Lehrer ein vorbildliches Hochdeutsch gesprochen werden soll. Zugunsten der alemannischen Einheitssprache erhob sich keine Stimme.

Mit dieser erfreulichen Kundgebung schloß die Reihe unsrer Wintervorträge.

Der Obmann: **O. v. Greyerz.**

Schweizerischer Verband für Redeschulung

(in Arbeitsgemeinschaft mit dem Deutschschweizerischen Sprachverein.)

Das Leben der Ortsgruppen gestaltete sich sehr verschieden. In Olten und Zofingen ist es ein wenig ins Stocken geraten; etwas lebhafter geht es in St. Gallen zu und noch mehr in Luzern. Rorschach meldet regen Betrieb; im Frühjahr 1937 wurde ein Redeschulungskurs abgehalten. Besonders rührig ist Basel, das dank der tatkräftigen und geschickten Leitung durch Herrn und Frau Dr. Thommen seine Mitgliederzahl innert Jahresfrist von 30 auf 75 erhöht und Vorträge, Kurse, Uebungen im Freien und gesellige Schlußabende mit Erfolg durchgeführt hat. — Auf die nächste Verbandstagung soll eine Neugestaltung des Verbandes vorbereitet werden; man hofft, die dem Verband noch nicht angeschlossenen Redeschulungsvereine gewinnen zu können. Vorort bleibt St. Gallen.

Natürlich mußte man sich auch in unsern Kreisen mit der Mundartbewegung befassen. Eine Aussprache über diese Neuerscheinung ergab indessen, daß der Redeschulbewegung von dieser Seite keine Gefahren drohen. Wir sind nicht Gegner dieser Erscheinung und würden daher örtlich einem Zusammengehen nichts in den Weg legen. Die Mundartbewegung hat mehr politisch-nationalen Charakter, während unser Ziel kulturell-bildender Art ist.

Die Arbeitsgemeinschaft mit dem Deutschschweizerischen Sprachverein wirkte sich auch im Berichtsjahre wieder im gegenseitigen Besuch der Versammlungen durch Vertreter und im Versand der „Mitteilungen" des Sprachvereins an die Mitglieder der Redeschulvereine aus. Doch zwingen uns die Verhältnisse hierin zu größerer Sparsamkeit. Wünschenswert wäre für alle Fälle ein engeres Zusammengehen der an der Arbeitsgemeinschaft beteiligten Körperschaften. Es ist nicht ausgeschlossen, daß vom Sprachverein her unsere Bewegung gefördert, Ortsgruppen gestützt oder auch neue gegründet werden könnten.

Zürich/St. Gallen, im Dezember 1937.

Für den Schweizerischen Verband für Redeschulung,

Der Präsident: Der Zentralredewart:

Max Högger. Reinh. Graf.